

Hom Aulande.

Der Kongressabgeordnete Rogers von Massachusetts war in Washington, D. C., für die Besteuerung zur Höhe von \$18,000 eingeschätzt worden, d. h. sein Eigentum, als er die Steuerrechnung erhielt, wäre er vor Uebertragung beinahe vom Stuhle gefallen, und wenige Minuten später stand er im Bureau der Einschätzungsbehörde. Dort fand er aus, daß man ihn für einen reichen Mann hielt, weil er in einem fashonablen Hause wohnte. Nachdem er erklärt, daß er nur eine Flucht von vier Zimmern in dem vornehmen Hause innehatte, setzten die Steuererschätzer die Einschätzung auf \$2,000 herunter; das war für die Möbel. Herr Rogers machte den Herren aber klar, daß er in Massachusetts schon Steuern für die Möbel bezahle, und so wurde die Einschätzung auf \$450, den Wert seines Autos, heruntergesetzt.

Die Marinebehörde von Annapolis hat eine Untersuchung eingeleitet über die Umstände, unter welchen Hilfs-Marinearzt Ralph W. McDowell den Frant Green von Annapolis durch einen Schuß schwer verletzete. Green befand sich in einem Boote, in welchem er durch das Eis hindurch eine Nacht ertrinken wollte, welche in dem Charles-Strassen-Cove im Winterquartier lag. Dr. McDowell hatte ihn vor dem Unternehmen gewarnt, da er das Leben der Schlittschuhläufer gefährdete. Green lehnte sich jedoch nicht hieran, worauf sich McDowell nach seiner Wohnung begab und kurz nachher mit einem Revolver in der Hand zurückkehrte und ihn auf Green abfeuerte. Er erklärte nach der Affäre, daß es nicht seine Absicht gewesen sei, Green zu erschließen, sondern daß er den Schuß nur abgegeben habe, um ihn von seinem Vorhaben abzuhalten.

In seiner Wohnung in Camden, N. J., wurde Theodor Harris, welcher nach seinen Papieren ein Alter von 111 Jahren erreichte, als Leiche gefunden. Man vermutet, daß der Greis bereits mehrere Tage früher starb, daß sich aber seine bejahrte Gattin, welche über 70 Jahre alt ist und täglich zur Arbeit geht, Scheute, den Tod ihres Mannes kundzugeben, weil sie nicht die Mittel hat, ihn beerdigen zu lassen. Die Leiche wäre noch nicht entdeckt worden, wenn nicht Nachbarn bei der Behörde Klage geführt hätten, die dann eine Untersuchung anstellen ließ. Harris wurde am 20. Mai 1803 geboren und trat als junger Mann in die Marine ein. Als der Bürgerkrieg ausbrach, schloß er sich einem Freiwilligen Regiment an und machte den Krieg bis zum Schluß mit. Während der letzten 20 Jahre war Harris nahezu hilflos und sehr schwach; seine Frau ging täglich zur Arbeit und verdiente den Lebensunterhalt für beide.

Schnee, welchen Stephan Grob von Jersey City, N. J., vor seinem Haus aufgehäuft, als er das Trottoir nach dem zweimaligen Schneefall gereinigt, diente dazu, die Wacht des Falles seiner sechs Kinder zu mildern, welche er eins nach dem anderen von dem Dach der Veranda fallen ließ, als das Haus in Flammen stand. Als Grob gegen 3 Uhr morgens erwachte, fand er, daß das zweite Stockwerk, in dem seine Frau und Kinder schliefen, rauchgefüllt war. Er trug sofort seine Frau in das untere Stockwerk und in das Freie, dann eilte er durch Rauch und Flammen zurück nach dem zweiten Stock, um die Kinder zu retten. Er füllte die Kleinen in Bettlatten, fand jedoch, als er sie nach der Treppe führen wollte, daß ihm Rauch und Flammen den Weg versperrten. Grob kletterte dann durch ein Fenster auf das Dach der Veranda, ließ ein Kind nach dem anderen in den hohen Schneehaufen fallen und sprang dann selbst hinein. Die Familie rettete nichts, als was sie auf dem Leibe trug. Sie fanden Unterkunft bei Nachbarn.

Durch eine Jagdpartie von Messer, N. J., welche durch William Griffiths von New Milford, N. J., und William Jamison und Ora Webb von Messer organisiert wurde, ist ein Bär zur Strecke gebracht worden, welcher während der letzten Monate die Bewohner von Sussex County und Orange County, N. J., in Schrecken setzte. Viele Farmer folgten der Einladung, an der Jagd teilzunehmen, und mit 20 Jagdwunden machte sich die Gesellschaft auf, um den Bären zu erlegen. Die Hunde fanden die Fährte des Messer Peh in den Bergen und verfolgten sie hinab bis an einen Sumpf, der mehrere Meilen von Messer entfernt liegt. Dort wurde der Bär aufgespürt und unter einer bestigen Kullade brach das Tier bald zusammen. Der Roboter wurde nach New Milford geschickt, wo er aufgestellt wurde. Ohne Zweifel ist dies der letzte Messer Bär, der kürzlich nahe Mt. Opelopis auf der Nordseite erstanden und zwei Verwunden zu erschrecken, daß diese in mehrere Tausend von der Jagd erbeuten machten. Die Verwunden befanden sich auf dem Wege nach der Schule in dem ländlichen Distrikt.

Das kleinste Vermögen, über das je ein Nachlassgericht zu verfügen hatte, wurde dieser Tage in La Crosse, Wis., den Erben übergeben. Es handelt sich um den Betrag von \$11.60, das Young Swan, ein Winnebago-Indianer, hinterlassen hatte, und welches an seine Verwandten, Young Swan sr. und seine Frau, fiel. Als Administrator wurde ebenfalls der ältere Young Swan ernannt, der eine Bürgschaft von \$20 zu stellen hatte.

Im Town Humboldt bei Green Bay, Wis., erlitt der dortige Schlächter George Kellner beim Durchgehen seines Gepans einen tödlichen Unfall. Während die scheu gewordenen Tiere, über die der Mann die Gewalt verloren hatte, in wilder Karriere dahinflüchteten, wurde Kellner vom Aufschod heruntergerissen und über eine Weile weit über Stod und Stein mitgeschleift. Er hatte sich in den Bügeln verfangen gehabt und sich nicht von denselben zu befreien vermocht. Dem Mann wurde das Genick und der Schädel gebrochen.

Daß selbst der sicherste Schütz eine Fehlschuß machen kann, zeigten dieser Tage die Besucher des "Victoria-Theaters" in Baltimore konstatieren. James Duade, ein 21 Jahre alter Künstler, und Kapl. Atkinson traten daselbst in einem Scharfschuß-Acte auf. Während Kapl. Atkinson die Theater-Beschauer in Atem hielt und seinem Partner verschiedene Gegenstände aus der Hand schoß, feuerte er eine Kugel anstatt in einen Gegenstand in die linke Hand des Duade. Dieser wurde darauf verletzt, daß er die Dienste eines Arztes in Anspruch nehmen mußte.

William Jensen, Geschäftsführer des 600 Acres großen Bakers-Landungs-Apfelgartens in der Nähe von Walla Walla, Wash., wird gegenwärtig weiblich ausgelacht, weil er sich einen Hasen, oder besser gesagt — einen Hasen hat aufbinden lassen. Hasen haben dort großen Schaden angerichtet, und Jensen suchte Mittel und Wege, um Abhilfe zu schaffen. Jemand erzählte ihm dann die Geschichte des Rattenjägers von Hameln und fügte hinzu, daß man mit Hasen etwas ähnliches machen könne. Er mißte einen Hasen einfangen, das Tier mit Petroleum begießen und dann in Brand stecken. Der brennende Hasen würde davon laufen, und alle anderen Hasen würden folgen. Jensen fing ein armes Häslein ein und tat, wie ihm geboten. Das brennende Tier lief aber nicht davon, sondern rannte schnurstracks nach dem nächsten Garbenbündel und grub sich so tief ein, wie es nur konnte. Mit Mühe und Not rettete man dann 1500 Tonnen Heu vom Verbrennen. Der Hasen verbrannte. Jensen hat beschlossenen, Hasen aufzustellen, — mit Petroleum wird er seine weiteren Versuche anstellen.

Obgleich er bereits 93 Jahre alt und nahezu erblindet ist, gelebte kürzlich Rev. John H. Greene, früherer Journalist und Veteran des Bürgerkrieges, Lehrer und Verfasser der irischen Geschichte, sowie ältester Geistlicher Baltimore, in der Kapelle des St. Josephs-Hospitals die St. Patricks-Messe. Sichtlich kennt kein anderer lebender Baltimore mehr über Irland und seine Geschichte als Vater Greene, dessen Wiege daselbst gestanden. Er wurde in Irland erzogen und schrieb für die irischen patriotischen Zeitungen, ehe er nach den Ver. Staaten kam. Er hatte ein Buch über Irland nahezu fertig gestellt, als sich plötzlich eine Schwächung der Sehkraft bei ihm einstellte. Seitdem befindet er sich in dem Hospital, und seine einzige Hoffnung ist, daß sich sein Augenlicht wieder erhellen möge, um ihm dadurch die Gelegenheit zu geben, sein Werk zu vollenden. Am 30. Mai wird Vater Greene seinen 93. Geburtstag feiern. Ungeachtet seines hohen Alters unternimmt er noch täglich bei gutem Wetter einen kleinen Spaziergang und leitet die Messen in dem Hospital, in welchem er lebt.

Dr. M. Quaise, der neue Sekretär der Wisconsin Historical Society in Madison, Wis., empfiehlt, daß der durch den Prairie du Lac-Damm geschaffene neue See den Namen Blad-Haut-See führe. Er erinnert daran, daß der Hauptling Blad-Haut seinerzeit seine Niederlage erlitten habe, nicht weit entfernt von jener Stelle, wo das untere Ende des neuen Sees liegt, und er erinnert ferner daran, daß Blad-Haut ein großer Held war und weiter zu den Hauts gehörte, jenem mächtigen Indianerstamm, der im achtzehnten Jahrhundert auf der Stelle, wo sich jetzt die Stadt Prairie du Lac befindet, eine berühmte Niederlassung hatte. Ferner kommen noch als Namen für den neuen See in Betracht: Kiala, Oushala, Werameg, Waouana, Wisconsin und Merrimac. Dr. Thwaites, der vorhergehende Sekretär der Historischen Gesellschaft und Vorgänger von Dr. M. Quaise, hatte noch kurz vor seinem vor einigen Monaten erfolgten Ableben den Namen Kiala für den See aus warmem Besinnen vorgeschlagen. Kiala war ein berühmter Hauptling der Fox-Indianer und Thwaites pflegte ihn den Demotischen der nördlichen Waldungen Wisconsin zu nennen.

— Daß eine Mutter für ihre Tochter das Fest der goldenen Hochzeit ausrichten kann — dieser gewiß seltene Fall hat sich in Erie bei Vollesen in Ostpreußen ereignet, wo der Rentier Bart und seine Ehefrau, geb. Matull, die goldene Hochzeit feierten. An dieser nahm u. a. die 57-jährige, noch sehr rüstige Schwiegermutter des Jubelbräutigams teil. Herr Bart ist 76, seine Gattin 67 Jahre alt; beide erfreuen sich der besten Gesundheit. Die Einsegnung vollzog Pfarrer Strahl aus Joblanen, der dem Jubelpaare die goldene Ehejubiläumsmédaille überreichte.

— Das neue Schweger Heimatmuseum ist um eine Sehenswürdigkeit bereichert worden. Es ist ein Schweger Silbermünze, ein sogenannter Bratkeal. Bekanntlich hatte das Schweger Griauskloster neben anderen Rechten auch die Münzgerechtigkeit, die im Jahre 1337 auf die Stadt überging. Der von einem Frankfurter Münzhändler erworbene Schweger Bratkeal ist geprägt während der Regierungszeit Friedrich Barbarossas. Die Münze zeigt die Vestalin Gerttrudis mit Palmzweig und Buch in reicher Ornamentik. Die Schweger Bratkeale, die vom 11. bis 14. Jahrhundert in den Aemtern Schwwege, Bilsstein, Bognenburg und Wanfried gefehliche Zahlungsmittel waren, sind sehr selten. Das Kasseler Landesmuseum besitzt nur ein Exemplar.

— Ausgewiesen als lästiger Ausländer wurde aus Preußen der sich in Berlin aufhaltende russische Schriftsteller A. Lunatscharstsch. Man hatte amtlich festgestellt, daß L., der sozialdemokratische Wanderredner sein soll, sich unangemeldet in Berlin aufhielt. Kürzlich wurde ihm auf dem Polizeipräsidium eröffnet, daß er innerhalb zwölf Stunden abzureisen habe. In dem russischen Studentenverein "Pirrogroff" hatte L. einen Vortrag über die russische Literatur und Maxim Gorki gehalten; er hatte dabei stark revolutionäre Ansichten zum Ausdruck gebracht, und aus der Versammlung selbst ist er dann als Revolutionär gefeiert worden. Für einen der nächsten Abende war der zweite Vortrag anberaumt, der die „Krisis der gegenwärtigen Kunst und Emile Verhaeren“ behandeln sollte. Vor Beginn der Versammlung wurde L. zur Feststellung seiner Person festgesetzt, und da er nicht über ausreichende Legitimationen verfügte, nach dem Polizeipräsidium gebracht. Dort wurden die obigen Feststellungen gemacht, und die Ausweisung Lunatscharstschs erfolgte.

— Auf dem Güterbahnhof Weihenstep bei Berlin entlieh kürzlich ein Elefant seinem Wärter. Der Elefant war mit mehreren anderen Tieren von dem Zirkusbesitzer Kremser, dem Direktor des Zirkus Barnum, von Dresden nach Weihenstep per Eisenbahn transportiert und sollte ausgeladen werden, um dann nach dem inzwischen aufgebauten Zirkus geführt zu werden. Den Elefanten lockte jedoch die Freiheit so sehr, daß er seinem Wärter entlieh und auf einem Geleise nach dem Personenbahnhof so trabte. Seinen Verfolgern warf er mit dem Rüssel Sand entgegen, und einem Herrn, der sich in vorwärtiger Weise näherte, schlug er mit dem Rüssel einfach zur Seite. Schließlich wurden ihm mehrere Ketten und Stricke um den Leib gelegt, die an einer Rangiermaschine befestigt wurden, und mit denen das Tier auf dem Geleise nach der Ausladetrampe hinausgezogen wurde. Dieser freundlichen Führung konnte sich selbst der Viehhüter nicht entziehen und er ergab sich willig in sein Schicksal und trotzte hinter der fauchenden Lokomotive her, bis ihn seine Wärter losmachten und ohne jeden weiteren Zwischenfall in seinen Zirkuspark brachten.

— Im Dorfe Dobrowlanj bei Gortlow in Oesterreich wohnt die junge Bäuerin Hrye, deren Mann vor zwei Jahren nach Amerika ausgewandert war und dortselbst vor kurzem den Tod gefunden hatte. Dieser hatte über 4000 K. Ersparnisse hinterlassen, die vor einigen Tagen der Witwe mit der Post zugefunden wurden. Als der Gemeindevote das Rezept über die Zahlungsanweisung von der Post ins Gemeindevot brachte, beschloßen der Gemeindevotter und der Gemeindevorsteher, sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Zwei Tage nach Ausschüttung des Rezeptes an die Adressatin wurde diese um 12 Uhr nachts plötzlich durch ein seltsames Geräusch aus dem Schlafe geweckt und erblidte sie vor ihrem Bette den Leuzel u. d. Tod, die die Herausgabe des amerikanischen Geldes verlangten. Als die erschrockene Frau sagte, daß sie das Geld noch nicht beböhen habe, wurde ihr befohlen, dies baldigst zu tun, da sie in der nächsten Nacht zu derselben Stunde wiederkommen würden. Die Frau begab sich tatsächlich am nächsten Tage auf die Post um das Geld. Hier erzählte sie dem Postmeister den Vorfall. Der Postmeister verhandelte die Gendarmen, und als um die Mitternachtsstunde der Leuzel und der Tod' abermals im Hause der Witwe erschienen, wurden sie, nachdem ihnen diese das Geld bereits ausgefolgt hatte, festgenommen.

Spezial-Ausverkauf

Zwar noch etwas früh, da die Saison noch nicht vorüber ist, haben wir uns entschlossen, einen Ausverkauf abzuhalten, welcher gewiß eure Aufmerksamkeit auf sich lenken wird.

Wir beabsichtigen unseren Kunden diesen Vorteil zu einer Zeit zukommen zu lassen wo es am zweckdienlichsten ist.

Für die nächsten 30 Tage werden wir einen Rabatt von 20 Pro Cent an alle „Taylor made“ Damen Anzügen, geben.

Auch an Damen und Misses wollen Kleider-Skirts und an Damen und Misses Frühjahrs-Mänteln.

Seht diese angegebenen Preise und ihr werdet mit einem Blicke sehen was ihr sparen könnt.



Damen Suits	Damen u. Misses Skirts,	Damen und Misses Mäntel.
Früherer Pr. \$30.00 zu \$24.00	Früherer Pr. \$12.00 zu \$9.60	Früherer Pr. \$25.00 zu \$20.00
„ „ 25.00 „ 20.00	„ „ 10.00 „ 8.00	„ „ 20.00 „ 16.00
„ „ 20.00 „ 16.00	„ „ 8.00 „ 6.40	„ „ 16.00 „ 12.80
„ „ 18.00 „ 14.40	„ „ 7.00 „ 5.60	„ „ 12.50 „ 10.00
„ „ 15.00 „ 12.00	„ „ 6.00 „ 4.80	„ „ 10.00 „ 8.00
	„ „ 5.00 „ 4.00	„ „ 6.00 „ 4.80
	„ „ 4.00 „ 3.20	„ „ 5.00 „ 4.00
	„ „ 2.50 „ 2.00	

A. C. & C. F. Filter

Dr. L. C. Bleick Deutscher Arzt

Office zwischen dem Corner Drug Store und der Post Office.
Telephone 91

Die erste direkte Sendung von gestrotem Fleisch von Neuseeland kam dieser Tage mit dem englischen Dampfer "Maimate" in Tacoma, Wash., an. Die Ladung bestand aus zwei Millionen Pfund Ochsen- und Hammelfleisch, davon waren 1,200 Ochsenviertel und 400 ganze Hammel für die Carstens Packing Co. bestimmt. Wie indes Thomas Carlens, der Präsident der Fleischschaft, erklärt, ist dieses Fleisch hauptsächlich für die Holzschlägerlager und sonstige Plätze, wo es in großen Quantitäten rasch verbraucht wird, geeignet, da sich das Fleisch, wenn es erst einmal aufgelaut ist, nicht lange hält. Der Preis für australisches Fleisch ist um 2 Cents das Pfund gestiegen und ist jetzt nur 2 Cents billiger als amerikanisches Fleisch. Im allgemeinen findet das australische Fleisch keinen großen Anklang.

Eine traurige Erfahrung machte in New York der russische Eisenbahnarbeiter Alexander Sabowsky. Als er kürzlich nach vierjährigem Aufenthalt in Amerika mit seinen Ersparnissen in die russische Heimat zurückkehren wollte, um dort für sich und seine Familie mit den 805 Rubeln, die er sich hier mühselig in Watertown, N. J., erarbeitet, ein paar Acker Landes zu kaufen, wurde er, nachdem er sich ein Billet gekauft, im Battery Park von drei Männern gefasst, die ihn beschuldigten, Geld, das sie verloren, gefunden zu haben. Sabowsky in seiner Dummheit öffnete sei Taschentuch und zeigte den Inhalt, nur russisches Geld. Scheinbar bestürzt, knüpfte einer des Trios das Tuch wieder zu und reichte es dem Auswanderer, der erst nach Stunden fand, daß seine gesammelten Ersparnisse von den Gaunern eingeklebt und durch Papier Schnitzel ersetzt worden waren. Halb wahnsinnig vor Kummer benachrichtigte der arme die Polizei. Eine Razzia durch das russisch-russische Viertel wurde veranstaltet, und ein gewisser Selsko als der Mann verhaftet, der dem Verwunden angeblich das Tuch zurückgegeben. Sabowsky nahm sich die Sache so zu Herzen, daß er einen Selbstmordversuch in eine Zwangsjacke gesteckt und nach dem Bellevue-Hospital geschafft werden mußte.

Die Teilungslinie! Eine Bank-Einlage ist oft die Teilungslinie zwischen Fortschritt und Rückgang.

Großes entsteht oft von einem kleinen Anfang. Fange mit einer Gewohnheit zum Sparen an. Eröffne eine Bankeinlage in eurer Bank. Kein Betrag ist zu klein. Systematisches Sparen wird einen festen Antrieb in euch erregen, welcher euch aus Armut zur Unabhängigkeit führt und euch ein eigenes Heim schafft.

Wir sind gerne bereit euch nach Möglichkeit zu unterstützen.

Farmer's & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke
Kapital und Surplus \$60,000

Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

W. H. Hart, Präsident
F. A. Tuttle, Kassierer
M. S. Weston, Vice-Präsident
D. C. Peterson, Hilfs-Kassierer

— In Wismar wurde der Senator Witbe in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Der Selbstmord ereignete in der Stadt ungeheures Aufsehen, denn man vermutet, daß er mit den schweren Differenzen im Schoße der städtischen Verwaltung zusammenhängt, die bereits seit Monaten weit über Wismar bekannt geworden sind. Im Zusammenhang mit der Neubefugung einer Rathherrenstelle waren, wie man von dort mitteilt, an den Bürgermeister der Stadt Wismar zahlreiche anonyme Zuschriften gerichtet worden. Als Wisender wurden drei angesehenen Bürger und Stadtvorordnete ermittelt, zunächst verhaftet, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Senator Witbe war damals weniger in den Vordergrund getreten, als mehrere seiner Kollegen, doch scheint die Feindschaft in der Stadt gegen den ganzen Magistrat herrschende Rührung seinen Tod zum Selbstmord getrieben zu haben.

— Auf dem Bahnhof in Wolfenbüttel vergifteten sich ein 17-jähriger Handlungsgehilfe aus Göttingen und ein 16-jähriges Fräulein aus Wolfenbüttel. Die jungen Leute hatten die Nacht in Wolfenbüttel verbracht und wollten mit dem Frühzug nach Braunschweig fahren. Im Stationsgebäude brachen sie zusammen. Der junge Mann war sofort tot, das junge Mädchen wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat konnte zuverlässig noch nicht feststellend werden.

— Ein Lübecker Wagnis hat der französische Schiffskapitän und Piloter Jarvier vollbracht. Der junge Offizier, der erst seit einigen Monaten im Besitz des Pilotenzeugnisses ist, überflog Marzeile in großer Höhe und feuerte die Bomben-Zettel so, in deren Nähe der Kreuzer "Houder" in langsame Fahrt fuhr. Auf ein Zeichen des Piloten drehte der Kreuzer bei, und Kapitän Jarvier landete mit seinem schwarzen Flugzeug glatt auf dem Vordeck des Kriegsschiffes.